Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 115. Dinstag, den 30. September 1851.

Abonnements-Erneuerung.

Die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes ersuchen wir vor Beginn des mit dem 1. Oktober anfangenden neuen Quartals um gefällige Erneuerung ihres Abonnements, resp. um Einzahlung des Abonnementspreises. Zugleich bemerken wir, daß für das Zubringen des Anzeigers $2\frac{1}{2}$ Sgr. vierteljährlich zu entrichten sind. Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums kann auch in der Heyn'schen Buchhandlung (**E. Remer**), Obermarkt No. 23., auf den Anzeiger pränumerirt werden; doch bitten wir, die Exemplare da abholen zu lassen, wo pränumerirt wurde. — Alle königl. Postämter nehmen Bestellungen — welche man rechtzeitig zu machen bittet — auf dieses Blatt an.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Der Beitritt Oldenburgs sowie Lippe-Schaumburgs zum Steuervertrage vom 7. September, ist nun entschieden. — Der Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Belgien ist als sicher anzusehen und wird binnen Kurzem erfolgen. Schon vor einigen Wochen war man über die Hauptbedingungen einig und insbesondere erklärte sich Belgien bereit, den höheren Eingangszoll von $7\frac{1}{2}$ Sgr. (früher 5 Sgr.) auf belgisches Eisen übernehmen zu wollen. Bei der kürzlichen Anwesenheit des Herrn Handelsministers von der Heydt in Brüssel ist der Vertrag in seinen übrigen Theilen verabredet und festgestellt worden. — Der frühere Minister v. Bodelschwingh wird wieder in den Staatsdienst treten, nur soll seine neue Stellung noch unentschieden sein. — Wie man hört ist von Seiten der Erzbischöfe, Bischöfe und der Domkapitel in den verschiedenen Provinzen des preußischen Staates eine Eingabe zu erwarten, worin dieselben unter Hinweis auf einen päpstlichen Freibrief, demzufolge sie von allen Abgaben frei bleiben, gegen die Heranziehung zur Einkommensteuer Einspruch erheben werden. — Am 26. September fand der Schluß der Manöver des Gardekorps in Potsdam mit einer Parade der dortigen Garnison vor Sr. Maj. dem Könige statt. — Generallieutenant v. Rochow ist am 26. September wieder auf seinen Gesandtschaftsposten nach St. Petersburg abgereist. — Durch Verfügung des Finanzministers vom 30. Juli d. J. ist in Folge der Uebereinkunft der Zollvereinsstaaten die Vergütigung für den im Inlande raffinirten und nach dem Auslande exportirten indischen Zucker von $6\frac{2}{3}$ auf $6\frac{1}{3}$ Thlr. vom Centner Nettogewicht herab gesetzt. Die Emballage wird zu $2\frac{1}{2}$ % vom Bruttogewicht berechnet. Die Lagerfrist für den mittelst öffentlichen Niederlagen ausgeführten Zucker ist nur auf ein Jahr bestimmt. — Die sogenannte holsteinische Grenzregulirungs-Angelegenheit wird demnächst vor den Bundestag gebracht werden. — Der Herr v. Bille ist zum dänischen Gesandten am Berliner Hofe ernannt.

Breslau. Dort hat mit großem Pompe die Einführung des neuen Oberbürgermeisters, des ehemaligen Regierungsrathes Ellwanger, stattgefunden.

Liegnitz. Dem Kandidat des Predigtamtes Becker ist eine Anklage zugegangen, weil er sich mit Privatunterricht ernährte, ohne eine besondere Konzession für solche Stunden zu besitzen.

Posen. Die Thätigkeit des dortigen Provinziallandtages ist eine sehr geringe und haben bis jetzt nur zwei Plenarsitzungen stattgefunden. In der ersten überreichten die Polen einen Protest gegen die Anwendung der Benennung: Provinz Posen für: Großherzogthum Posen. Sie verbinden nämlich mit letzterer Benennung den Gedanken, daß Posen nicht als Provinz des preußischen Staates, sondern nur als ein zufällig dem Regenten dieses Landes beigeordnetes Land dastehe.

Baiern. Neulich fand in München die Eröffnung des neuerbauten Betsaales der deutsch-katholischen Kirchengemeinde statt. Saal und Gallerie, obwohl sehr geräumig, waren dicht mit Andächtigen gefüllt. Die gottesdienstliche Feier ging in erhebender und würdiger Weise vor sich. Die Gemeinden von Nürnberg, Fürth und Schweinfurt waren dabei vertreten, der deutsch-katholische Pfarrer Albrecht von Ulm hatte sich auch eingefunden. Die bairischen Gemeinden widerlegen durch die Presse sehr kräftig die über sie ausgesprengten Verläumdungen.

Würtemberg. Am 24. September ward die erste Sitzung des außerordentlichen Schwurgerichts in Sachen Becher's und Genossen abgehalten. Man beschäftigte sich jedoch nur mit Förmlichkeiten.

Frankfurt a. M. Die Bundesversammlung wird im Laufe dieser Woche eine Sitzung halten, in welcher die Anträge des Ausschusses in Bezug auf die Frage von der Veröffentlichung der Berathungen und Beschlüsse des Bundestages zur endlichen Entscheidung gebracht werden sollen. — Herr v. Pralorme ist als sardinischer Gesandter beim Bundestage beglaubigt. — Den jüngsten Nachrichten zufolge erhebt jetzt Rußland, da die Augustenburger ihre Ansprüche auf Holstein nicht fallen lassen, seinerseits seine Ansprüche Namens der Gottorfer Linie.

Oldenburg. Der Eintritt dieses Staates in den deutsch-österreichischen Postverein wird mit Sorgfalt vorbereitet.

Hamburg. Eine Bekanntmachung des Senats vom 22. September bringt den Bundesbeschluß vom 23. August d. J. zur öffentlichen Kenntniß, indem solche die Gültigkeit der Grundrechte des deutschen Volkes für Hamburg aufhebt.

Großbritannien und Irland.

In London erwartet man in gewissen Kreisen mit großer Spannung die Ankunft Kossuth's, welcher bei einem alten Tory in Belgrave-Square auf das Fürstlichste wohnen und dort während seines kurzen Aufenthaltes seine Freunde empfangen wird. Im Oktober soll er sich dann nach Nord-Amerika einschiffen, um bei Eröffnung des Kongresses in Washington zugegen zu sein und der Regierung der Vereinigten Staaten für die ihm und seinen Landsleuten zugewandten Sympathien und Hilfe seinen Dank auszusprechen. Bei seinem Empfange in England werden sich nur die Ungarn, nicht die Flüchtlinge anderer Staaten betheiligen. — Der Dampfer Blazer hat am 22. September von Dover aus behufs Legung eines unterseeischen elektro-magnetischen Telegraphen, mit dem großen Kabeltau des Telegraphen an Bord, seine Fahrt nach der französischen Küste angetreten. Es fanden fortwährend telegraphische Mittheilungen zwischen dem Blazer und dem Süd-Foreland statt und Schüsse wurden durch die Telegraphendrähte abgefeuert.

Spanien.

Die spanische Regierung betreibt sehr eifrig die Rüstungen für Kuba; bereits sind 1000 Mann, sowie 40 für die Vertheidigung der Insel bestimmte Kanonen à la Paixhans in Kadix eingetroffen. Alle Beurlaubte werden einberufen; die in Urlaub abwesenden Marineoffiziere haben ebenfalls Befehl erhalten, sich sofort auf ihre Posten zu begeben.

Türkei.

In Albanien haben sich neue Gewaltthätigkeiten und wiederholte Vorfälle von Blutrache ereignet. — Am 10. September trafen 26 zur See nach Konstantinopel bestimmte Rädelsführer des bosnischen Aufstandes in Salonichi unter starker Kavalleriebedeckung ein.

Amerika.

Lopez und seine Genossen wurden am 29. v. M. von den Spaniern gefangen genommen. Die meisten derselben werden in Spanien eine zehnjährige Haft in Eisen verbüßen. Lopez selbst ward am 1. September zu Havanna in Gegenwart mehrerer Tausend Zuschauer hingerichtet, und die Hinrichtung vermittelst der sogenannten Garota, einer Art Erdrosselungsschraube, vollzogen. Nachdem Lopez das etwa 15 Fuß hohe Gerüst bestiegen hatte, wandte er sich mit einer Rede an das Volk und schloß mit den Worten: „Ich sterbe für mein geliebtes Kuba!" Er starb mit ächtem Muthe; mit festem stolzem Schritte ging er zum Tode und in dem klaren deutlichen Ton seiner Stimme war auch nicht das geringste Zittern zu bemerken. Das Volk verhielt sich ernst und schweigend; nur hier und da vernahm man Zischen und Stöhnen. — Nach neueren Berichten sind die Spanier wieder völlig Herren von Kuba. — In den Vereinigten Staaten Christiana, Baltimore-County hat der Versuch, zwei flüchtige Sklaven zu ergreifen, einen blutigen Auflauf veranlaßt. Die Neger rotteten sich, über 100 an der Zahl, zusammen und feuerten auf die Verfolger, von denen zwei getödtet und sieben verwundet wurden. Die beiden Erschossenen waren die ehemaligen Eigenthümer der Sklaven. Die weißen Einwohner von Christiana hatten sich neutral verhalten.

Lausitzisches.

Sorau. Am 27. rückte das 2. Bat. des 12. Infanterie-Regiments aus Berlin aus und begab sich nach seiner alten Garnisonstadt Sorau, von welcher die Truppen seit 2 Jahren entfernt gewesen sind. Das Bataillon nahm im Jahre 1849 an dem Feldzuge gegen die Dänen bis zum Waffenstillstande Theil und kam nach diesem bis zum November 1850 in Garnison nach Hamburg. Später wurde dasselbe nach Hessen kommandirt.

Einheimisches.

Görlitz, 24. September. (Sitzung für Straffachen.) Richter: Direktor König, Kreisgerichtsräthe Paul und zur Hellen; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Referendar Schmidt.

1) Der Schuhmachergesell Theodor Tyrohn aus Marienwerder wurde am 12. August bei hiesigem Schießhause legitimationslos angetroffen und ergriffen, gegenwärtig der wiederholten Landstreicherei für schuldig erklärt und nach den §§ 117. und 120. des Strafgesetzbuches zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, auch beantragt, denselben nach ausgestandener Strafe in ein Arbeitshaus zu bringen.

2) Der Inwohner Johann Wenke aus Groß-Tetta ist der wörtlichen Beleidigung öffentlicher Beamten in Ausübung ihres Berufs angeklagt. Da durch Aussage der Zeugen festgestellt wurde, daß Angeklagter in der Nacht vom 23. bis 24. August, als er durch den Gens'darm Rahn, Richter Rensch zu Krischa und Gerichtsmann Miethe aus Tetta arretirt werden sollte, beleidigende Worte gegen dieselben geäußert, wurde derselbe des angeklagten Vergehens für schuldig erklärt und zu 2 Monaten Gefängniß, sowie den Kosten verurtheilt.

3) Der Schmiedegesell August Garbe aus Birkenlache steht wegen einfachen Diebstahls unter Anklage. In der Nacht vom 16. bis 17. August d. J. wurde Angeklagter von dem Leinweber Berthold in dem Garten des Kämmerer Martini bei Abschlagen des Obstes mit einer Stange angetroffen, und, obgleich er den Thatbestand läugnet, deshalb demnächst des einfachen Diebstahls für schuldig befunden und nach § 216. des Strafgesetzbuches zu 1 Monat Gefängniß, 1 Jahr Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr polizeilicher Aufsicht und in die Kosten verurtheilt.

4) Der Tagearbeiter August Boitschinzky aus Glogau, welcher aus dem dortigen Arbeitshause entwichen, am 21. August d. J. hierselbst legitimations- und arbeitslos betroffen ist, wurde der wiederholten Landstreicherei für schuldig erklärt und zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt, auch beantragt, denselben in ein Arbeitshaus unterzubringen.

Görlitz, 26. September. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Schurich.

1) Die Straffestsetzung des Mandats vom 29. August d. J. von 5 Thlr. gegen den angeklagten Maurermeister Kießler, wegen vorschriftswidrigem Bau des Gerüstes beim Theater, wurde, da angenommen wird, daß die Anklage sich nur auf den Tag der Revision durch Polizeisergeant Zecher am 28. August d. J. stützt und daß daher die Beschaffenheit des Gerüstes nur an diesem Tage, soweit solche Vorwurf der Beschuldigung ist, Gegenstand der Vertheidigung und des Erkenntnisses sein kann, daß aber, da an diesem Tage keine Maurerarbeit mehr stattfand, die faktische Voraussetzung der Verordnung vom 15. August 1841 fehlt und auch bei Zurückziehung der Anklage auf die Zeit vom 1. Juli ein Nachweis nicht geführt ist, daß die in der Anklage erhobene Kontravention begangen sei, aufgehoben und der Angeklagte von Strafe und Kosten entbunden.

2) Herr Maurermeister Liffel hierselbst ist wegen desselben Vergehens laut Mandat in eine Geldstrafe von 5 Thlr. verurtheilt und es stand auf heut ein Termin an, in welchem sich aber der rc. Liffel nicht gestellte, indem er sich vor dem Aufrufe entfernt hatte.

3) Die Straffestsetzung des Mandats gegen den Ziegeldeckergesellen Wilhelm August Baier von hier, welcher wegen Dachdeckerreparaturen ohne Meisterschein zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt ist, wurde, da derselbe keine Einwendungen erheben konnte, aufrecht erhalten.

4) Die Maurergesellen Gottfried Richter, August Schäfer, Karl Metzig, Ferdinand Konrad aus Leschwitz-Posottendorf und die Dienstknechte August Schlenker, Gottlieb Kühn, Gottfried Bürger, Gottlieb Sonntag, Christian Reimann und Gottlieb Schmidt aus Leschwitz, sind des Aufenthalts in einer Schenkstube über die Polizeistunde hinaus gegen die Aufforderung des Wirths angeklagt. Die Angeklagten wurden, da ihnen der Nachweis der Aufforderung, die Schenkstube des Klammt zu Leschwitz-Posottendorf zu verlassen, nicht geführt ist und die Bemerkung des rc. Klammt: „Ich schenke nach 10 Uhr nicht mehr ein" der Vorschrift des § 342. des Strafgesetzbuches vom 14. April d. J. nicht genügt, um die Gäste verantwortlich zu machen, in Gemäßheit dessen und des § 178. der Verordnung vom 3. Januar 1849 des angeklagten Vergehens für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen.

5) Der Dienstknecht Karl Zeidler aus Waldau ist angeklagt, sich eines fremden Namens gegen einen die Forstpolizei ausübenden Forstbeamten bei Ausübung einer Forstkontravention bedient zu haben. Der Angeklagte wurde, in Folge seines Zugeständnisses und in Gemäßheit des § 1. der Verordnung vom 14. April 1851, des § 335. des Strafgesetzbuches vom 14. April 1851, des § 178. der Verordnung vom 3. Januar 1849, des angeklagten Vergehens für schuldig erklärt und zu 5 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle zu 4 Tagen polizeilicher Gefängnißstrafe nebst den Kosten verurtheilt.

6) und 7) Die verehelichte Restbauergutsbesitzerin Rosina Arlt und die verehelichte Inwohner Christiane Garbe, Beide aus Birkenlache, der Beilegung eines falschen Namens gegen einen die Forstpolizei ausübenden Forstbeamten in Ausübung einer Forstkontravention angeklagt, wurden in Folge ihres Zugeständnisses für schuldig erachtet und die Erstere zu 5 Thlr. Geldbuße oder 4 Tagen polizeilicher Gefängnißstrafe, die Letztere aber zu 5 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle zu 3 Tagen polizeilicher Gefängnißstrafe, nicht minder zu den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 29. September. Morgen Mittag gegen 12 Uhr trifft unsere Garnison, das 5. Jägerbataillon, von den Manövern der 9. Division bei Liegnitz zurückkehrend, wieder hierselbst ein.

Am 26. d. M. versuchte sich ein bekannter liederlicher Bursche, Namens Stirius von hier, als er nach einem Verhör abgeführt wurde, mit einem Terzerol zu erschießen. Derselbe lebt noch.

Publikationsblatt.

[5460] **Bekanntmachung.**

Nach Bestimmung des königlichen Finanz-Ministeriums wird der innere mahl- und schlachtsteuerpflichtige Bezirk der Stadt Görlitz mit dem 1. Oktober d. J. dahin erweitert, daß derselbe hiernächst eine Linie umschließt, welche nur die 27 städtischen Besitzungen No. 842c., 843a. bis incl. e., 860., 870. bis incl. 872., 902., 905., 951b., 952., 973. bis incl. 979., 993., 994., 1019., 1020b., 1021. und 1022. dem äußern Stadtbezirke noch beläßt.

Alle innerhalb dieses erweiterten Bezirkes Wohnenden haben nach den Vorschriften des Gesetzes vom 30. Mai 1820 die Mahl- und Schlachtsteuer zu entrichten und die zur Sicherung der Steuer angeordneten Kontrole-Maßregeln zu befolgen. Zur Einbringung resp. Durchfuhr mahl- und schlachtsteuerpflichtiger Gegenstände sind an der Prager-, Breslauer-, Rothenburger-, Nieskyer-, Bautzener- und Zittauerstraße Thor-Kontrolen eingesetzt, bei welchen die Gegenstände anzumelden und, soweit sie den Steuerbetrag von Fünf Thalern nicht übersteigen, daselbst gleich zu versteuern, sonst aber dem in der Stadt belegenen Haupt-Steueramte zuzuführen sind. Die Benutzung aller andern von außerhalb in den steuerpflichtigen Stadtbezirk führenden Wege, soweit sie vor den Thor-Kontrolen nicht in die vorbezeichneten Straßen einmünden, ist für die Einbringung mahl- und schlachtsteuerpflichtiger Gegenstände unerlaubt und zieht bei vorkommender Uebertretung Strafverfahren nach sich. Ausgenommen hiervon ist blos der Eingang resp. Durchgang solcher Gegenstände mittelst der Niederschlesisch-Märkischen resp. Dresdener Eisenbahn, bei welchem Verkehre eine besondere steuerliche Behandlung eintritt und die Versteuerungen beziehungsweise bei der Zittauer Thor-Kontrole oder dem Haupt-Steueramte geschehen.

Das betheiligte Publikum wird hiervon mit dem Beifügen zur Nachachtung in Kenntniß gesetzt, daß diejenigen Einwohner, welche jetzt in Stadttheilen wohnen, die vom 1. k. M. ab dem innern mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Stadtbezirke einverleibt werden, von gleichem Zeitpunkte ab der Klassensteuer nicht mehr unterliegen.

Breslau, den 20. September 1851.

Der Wirkliche Geheime Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuerdirektor.
In Vertretung:
Der Ober-Regierungsrath **Daniel.**

[5471] Zur meistbietenden Verpachtung des Ackerstücks auf den Obermühlbergen an der Promenade, auf anderweit drei Jahre, vom 1. Mai 1852 ab, ist

auf den 10. November c., Vormittags um 11 Uhr,

auf dem Rathhause vor Herrn Oekonomie-Inspektor Körnig Termin anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der Pachtbedingungen im Termine erfolgen soll.

Görlitz, den 17. September 1851. Der Magistrat.

[5472] Der zum Hospital zur lieben Frau gehörige Gras- und Obstgarten nebst Ackerstück und dem Kuhstallgebäude, mit Ausschluß des zum Spritzenhause eingerichteten Theiles des letzteren, ingleichen mit Heuboden, soll vom 20. April 1852 ab fernerweit auf sechs Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin

auf den 12. November c., Vormittags um 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause angesetzt ist, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der Pachtbedingungen im Termine erfolgen wird.

Görlitz, den 17. September 1851. Der Magistrat.

[5461] Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung des dermalen vom Inwohner Schulze benutzten, sub VII. 3. kartirten, an der Mittagseite der von Langenau nach Görlitz führenden Straße gelegenen, an die Grundstücke in Ober-Sohra stoßenden Streifen Landes von 3 Morgen 80 □Ruthen, auf drei Jahre, vom 1. Oktober d. J. abwärts, steht, da das neuerliche Ausgebot kein befriedigendes Ergebniß gewährt hat,

den 4. Oktober c., Vormittags um 10 Uhr,

im Gartenhause zu Hennersdorf ein neuer Termin an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die nähere Nachweisung des Pachtobjects und die Eröffnung der Bedingungen im Termine erfolgen soll.

Görlitz, den 20. September 1851. Der Magistrat.

[5470] Der Packhofs-Lagergelder-Tarif vom 21. September 1850 ist auf Ein Jahr, bis ersten Oktober 1852 verlängert worden, mit der Maßgabe,

daß auch Konsumgüter eine Lagergeld-Freiheit, jedoch nur von 3 Tagen, genießen sollen.

Görlitz, den 25. September 1851. Der Magistrat.

[5496] Im Auftrage der Königlichen Intendantur 5. Armee-Korps soll die Lieferung des Bedarfes der hiesigen Königlichen Lazareth-Kommission und der Garnison-Verwaltung des unterzeichneten Magistrates an Brennholz, Brennöl, Lichten und weißer Seife für das Jahr 1852 an den Mindestfordernden verdungen werden. Zu diesem Behufe haben wir einen Bietungstermin

auf den 13. Oktober d. J., Vormittags von 11 bis 12 Uhr,

im Servisamtslokale anberaumt, zu welchem wir Lieferungslustige mit dem Bemerken hierdurch einladen, daß die Lieferungsbedingungen auf unserer Kanzlei während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Görlitz, den 26. September 1851. Der Magistrat.

[5521] **Bekanntmachung.**

Die Wittwe Anna Helene Tschirch, geb. Preusker, aus Ullersdorf, Rothenburger Kreises, ist durch rechtskräftiges Erkenntniß des vorsätzlichen Meineides schuldig erachtet und gegen sie Ein Jahr Zuchthaus mit nachfolgender dreijähriger Polizeiaufsicht und öffentlicher Bekanntmachung festgesetzt worden.

Görlitz, den 25. September 1851. Königl. Kreisgericht. Abtheilung I.

[5514] **Nothwendiger Verkauf.**

Die zu Berna, Kreis Lauban, belegene, im Hypothekenbuche unter No. 43. und 166. aufgeführte, dem Müllermeister Wilhelm Schröter gehörige Häuslernahrung, resp. Acker- und Wiesenparzelle, gerichtlich zusammen auf 1900 Thlr. abgeschätzt, soll im Termine

den 14. Januar 1852, Vormittags 10 Uhr,

in dem Gerichtslokal des unterzeichneten Gerichtes im Wege der nothwendigen Subhastation meistbietend verkauft werden. Hierzu werden die unbekannten Erben der verstorbenen Johanne Christiane Ullrich, geb. Schneider, aus Berna hiermit unter der Warnung der Präklusion vorgeladen. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in der Registratur des unterzeichneten Gerichts einzusehen

Seidenberg, den 16. September 1851. Königl. Kreisgerichts-Kommission.

[5513] Auf der Nieder-Halbendorfer-Schönberger Straße, unweit des Dominiums, soll sofort eine Strecke Pflaster gebaut werden. Unternehmer haben sich beim Ortsrichter Kliemt oder dem Kommun-Aeltesten Bauer Menzel allhier nach den näheren Bedingungen zu befragen.

Nieder-Halbendorf, den 25. September 1851. Das Ortsgericht.

[5516] **Wagen- und Geschirr-Auktion**

Donnerstag, den 2. Oktober, von ½11 Uhr ab, im Gasthofe zur „Sonne"; wobei außer den schon angezeigten Gegenständen 1 zweispänniger Leiterwagen, 3 einspännige Korbwagen, 1 Satz zweispännige Rade ꝛc. vorkommen und noch Sachen angenommen werden.

Gürthler, Aukt., Neißstraße No. 328.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5520] Recht herzlichen Dank dem Herrn Musikdirektor Klingenberg für die gelungene Aufführung seiner herrlichen Komposition, durch welche er die Herzen so vieler andächtigen Zuhörer vergangenen Sonntag in der Kirche zu St. Petri und Pauli wahrhaft erfreut und erbaut hat. Möge er nimmer müde werden, aus dem reichen Schatze seines Herzens das Himmelsband der Kunst darzureichen; wir werden nimmer aufhören, es erfreut zu empfangen zur Quickung des Herzens, dankend zu verwenden zur Belebung seliger Andacht.

Einer für Viele.

[5477] **Berliner Getreide-Kümmel.**

Von dem beliebtesten und als best anerkannten Produkte aus der Fabrik von C. J. Pollack in Berlin habe ich eine Niederlage genommen und empfehle ich diesen ausgezeichneten Kümmel-Aquavit in Originalflaschen billigst.

Fedor Neubauer, Weberstraße No. 44.

[5518] Ein Spazierschlitten und ein Planwagen sind zu verkaufen auf dem Gute No. 1. zu Nieder-Pfaffendorf.

[5533] **Hamburger und Astrach. Caviar, Hamburger Rauchfleisch, roh und gekocht, Chesterkäse, Elb. Bricken und die beliebten Schömberger Knackwürstchen empfiehlt die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[5527] **Theaterperspektive,**
Lorgnetten,
Augengläser,
Brillen,

das Neueste und Beste, empfing soeben und empfiehlt billigst

Würfel am Obermarkt.



[5517] Eine Wassermühle mit einem Mahl- und Spitzgange, nebst Windmühle, ist zu verpachten.

Nieder-Pfaffendorf, den 22. Sept. 1851. **Flemming.**



[5523] Das Rittergut Schadendorf bei Reichwalde ist sofort zu verpachten. Das Gut hat gegen 70 Morgen drei- und zweischnittige Flußwiesen auf Lehmboden, sehr gute tragbare Aecker, bestehend in fettem Lehm-, Moor-, Auen- und gutem Kornboden, 21 Kühe und Jungvieh und die nöthigen Spannkräfte. Kautionsfähige Pachtlustige werden eingeladen, ihre Pachtgesuche auf dem Herrenhofe bald anzubringen. Entfernung von Görlitz 4 Meilen, von Bautzen 3 Meilen, von Niesky 1½ Meile.

[5524] Indem ich die Uebergabe meines Lohnfuhrwerks, von heute ab, an den Lohnkutscher Herrn Gleisberg hierselbst anzeige, sage ich gleichzeitig meinen verehrten Kunden den ergebensten Dank für das mir bisher geschenkte Vertrauen, mit dem Ersuchen, dasselbe von jetzt ab auf den Herrn Gleisberg übertragen zu wollen.

Görlitz, den 29. September 1851. **Kutsche.**

Dem verehrten Publikum

empfehle ich mich, mit Bezug auf vorstehende Annonce, zur Entnahme von Fuhren jeder Art, die ich stets billig und pünktlich stellen werde.

Gleisberg, Lohnkutscher,
Fischmarkt No. 57.

[4730] Den geehrten Herren Kauf- und Geschäftsleuten offerire ich bei Beziehung oder Versendung von Waaren über hiesigen Platz meine Dienste als Spediteur, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. Das Frachtlohn von hier nach Görlitz bedinge ich mit 7½ Sgr. pro Zentner.

C. N. Hirschfelder in Neusalz a. O.

[5530] Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom 30. September ab mein Schanklokal, welches jetzt den Namen:

Berliner Bier-Keller

führt, von der Brüderstraße No. 17. nach dem Hause No. 20., Obermarkt und Klostergassen-Ecke, zum Herrn Bäckermeister Eissler verlegt habe.

J. G. Harzbecher.

[5536] Von heute ab ist meine Wohnung nicht mehr am Obermarkt No. 125., sondern obere Teichstraße No. 477b. im Nestler'schen Hause, neben Herrn Kaufmann Lympius.

Der Concipient **Mann.**

[5328] **Zu Berlin am 15. Oktober 1851**

werden unter 9000 K. Preuß. Seehandlungs-Prämien-Scheinen nachfolgende 9000 Gewinne vertheilt: Thlr. pr. Crt. 70,000, 15,000, 2 à 5000, 4 à 4000, 8 à 2500, 14 à 1000, 20 à 500, 30 à 300, 40 à 200, 80 à 125, 100 à 110, 200 à 105, 700 à 100, 1800 à 95, 6000 à 88 —

zusammen 983,000 Thaler pr. Crt.

Jede Nummer muß einen Gewinn erlangen. — Loose und Pläne sind bei unterzeichnetem Handlungshause zu beziehen. Briefe franko.

J. Nachmann & Co. in Mainz.

[5535] Ein Knabe rechtlicher Eltern kann als Laufbursche bald ein Unterkommen finden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[5536] Eine kleine, weiß und braun gefleckte **Wachtelhündin** hat sich an den Bleichen verlaufen und erhält der Wiederbringer Demianiplatz No. 477a. 1 Treppe hoch eine Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

[5528] Mittwoch, den 24. September, Abends, ist auf dem Wege vom Bahnhof bis in die Steinstraße ein **Umschlagetuch** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Exped. d. Bl. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

[5526] Eine kleine **Wachtelhündin** ist am vergangenen Donnerstag in No. 1076. zugelaufen und kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren daselbst abgeholt werden.

[5525] 2 möblirte Stuben sind zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen. Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[5519] Ein freundliches möblirtes Zimmer mit Bedienung, aber ohne Betten, ist billig zu vermiethen. Näheres bei der Wittwe **Czechowsky**, Neißstraße No. 328.

[5522] Ein Quartier von 2 Stuben, oder Stube mit Kammer, wird in der Nähe des Untermarktes alsbald zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

[5531] Handwerk No. 366b. zwei Treppen hoch ist eine möblirte Stube zu vermiethen.

[4232] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[5481] Eine möblirte Stube mit 2 oder auch 3 Betten, für ein Paar Schüler passend, kann zum 1. Oktbr. bezogen werden Bäckergasse No. 38.

[5538] Fischmarkt No. 61a. im Hinterhause, 2 Treppen hoch, sind 2 Stuben, 1 Alkove und sonstige Zubehöre zu vermiethen und bald zu beziehen. Näheres daselbst parterre.

[5515] Im „Deutschen Hofe" sind fortwährend **einspännige Fuhren** zu haben.

[5512] Im Hause Krischelgasse No. 48b. ist eine vollständig möblirte Stube nebst daran stoßendem Schlafkabinet, mit der Aussicht auf die Straße, an einen Herrn sofort zu vermiethen. Bett und Bedienung kann gewährt werden. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

[5476] **Theater-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß eingetretener Umstände wegen nicht Mittwoch, sondern **Donnerstag, den 2. Okt.**, die hiesige Bühne eingeweiht wird, und zwar mit:

Don Carlos,

Infant von Spanien.

Großes Trauerspiel in fünf Akten von Friedrich v. Schiller.

Vorher **Prolog.**

Durch die Freundlichkeit des Herrn Generalintendanten der Königl. Hofbühne in Berlin bin ich im Stande, die Einweihung auf das Würdigste zu feiern, indem der Königl. Hofschauspieler Herr Ludwig Dessoir die Rolle des Marquis Posa zur ersten Vorstellung übernimmt.

Freitag, den 3.: **Der geheime Agent.** Original-Lustspiel in 4 Akten von Hackländer.

Bestellungen zu abonnirten Plätzen und zur ersten Vorstellung werden beim Kastellan des Theaters angenommen.

Joseph Keller.

[5484] **Ergebenste Einladung.**

Heute (Dinstag), den 30. d. M., wird die schon bekannte **Gesang-Aufführung**, auf welche Tanzmusik mit gut besetztem Orchester folgt, in der Societät stattfinden. Billets, à 5 Sgr., sind zu haben bei dem Kleidermacher Krause neben dem „Preußischen Hofe" und bei dem Buchbinder Zimmermann in dem vormals Finger'schen Hause in der Neißstraße. An der Kasse $7\frac{1}{2}$ Sgr. Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. **Der Sängerbund.**



[5534] **Freitag, den 3. Oktober, Abends, Schweinsknöchelschmaus, wozu ergebenst einladet Hensel.**

[5210] **Theaterzettel-Abonnement.**

In Folge Uebereinkunft mit dem Herrn Direktor Keller will ich die Theaterzettel im monatlichen Abonnement herausgeben. Die Erfahrung hat gezeigt, daß gerade der das Theater besuchende Theil des Publikums die Zettel unregelmäßig oder gar nicht bekommen hat; daher glaube ich, daß dies Unternehmen, welches ebenso in Berlin und andern Städten eingeführt ist, allseitig Anklang finden wird.

Abonnements-Bedingungen.

Man abonnirt monatlich pränumerando mit $2\frac{1}{2}$ Sgr., wofür die Zettel am Tage der Vorstellung ins Haus des Abonnenten pünktlich geliefert werden.

Anmeldungen können von jetzt ab in der Expedition des Görl. Anzeigers und bei dem Zettelträger Gewissen jun. gemacht werden.

Einzelne Zettel zu den betreffenden Vorstellungen werden im Theater bei den Logenschließern und Billeteurs und in der Expedition des Görl. Anzeigers, à Stück $\frac{1}{2}$ Sgr., zu haben sein.

Julius Köhler,
Buchdruckereibesitzer, Petersstraße No. 320.

Literarische Anzeigen.

[5154] Als bestes Bildungs- und Gesellschaftsbuch können wir jungen Leuten aus Ueberzeugung empfehlen: **Fünfte!! verb. Auflage vom**

GALANTHOMME,

oder: Der Gesellschafter, wie er sein soll.

Enthaltend 160 Anweisungen, sich in Gesellschaften beliebt zu machen, bestehend in 30 Regeln für Anstand und Feinsitte, — 20 Liebesbriefen, — 15 Heirathsanträgen, — der Blumensprache, — 28 Gesellschaftsliedern, — 30 Gesellschaftsspielen, — 40 deklamatorischen Stücken, — 18 belustigenden Kunststücken, — 93 verfänglichen Fragen, — 30 scherzhaften Anekdoten, — 22 verbindlichen Stammbuchsversen, — 45 Toasten, Sprüchwörtern und Kartenorakel.

Vom Professor S....t. Preis nur **25** Sgr.

Dieses ausgezeichnete Bildungsbuch enthält alles das, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters nöthig ist, weshalb wir es zur Anschaffung bestens empfehlen und im Voraus versichern, daß Jeder noch über seine Erwartung damit befriedigt werden wird.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban, bei **Appun** in Bunzlau und **Dümmler** in Löbau.

[5172] Anleitung zur Zucht und Dressur aller Arten der

Jagdhunde,

insbesondere des Hühner-, Leit-, Schweißhundes, des Saufinders, des Hetz-, Sau- oder Packhundes, der Jagdhunde zur deutschen und zur französischen oder Parforcejagd, der Windhunde, des Dachsfinders, der Dachshunde, des Trüffelhundes 2c. Nebst den neuesten, besten Mitteln, die am häufigsten vorkommenden Krankheiten der Hunde zu heilen. Eine nützliche Schrift für Jäger und Jagdfreunde. Von A. L. Hohnau. Zweite Auflage. 8. Preis: 15 Sgr.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.